



## Das Leben des ues

### MONTAG

*19:00 Uhr*

Besuche meinen ersten Poetry Slam.

*19:02 Uhr*

Springe aus meinem Schneidersitz, knalle mein Berliner Kindl Holunderblüte auf den Boden und brülle in Richtung Bühne: „SPRICH MAL NORMAL, DU BLÖDE SCHLAMPE!!!“

[Und alle so: „Uhhhhhhhhh.“]

Drei ihrer Ex-Freunde stürmen auf mich los und polieren mir die Fresse.

[Und alle so: „Ahhhhhhhhh.“]

Das ... war aber auch das ... einzig Echte an ... diesem Abend.  
Das, und meine drei blauen Augen.

*19:23 Uhr*

Noch auf dem Weg in die Notaufnahme bin ich schon wieder versöhnlich gestimmt mit der Veranstaltung.  
Zücke mein iPhone und google, wann und wo der nächste Slam in Berlin stattfindet.  
#schmerzbelebt

### DIENSTAG

*19:50 Uhr*

Gedenke, mir einen trendy Salat zuzubereiten.

Entsteine Avocado.  
Öffne Dose mit Palmherzen.  
Wasche eine Gurke.



## Das Leben des ues

Merke: Letzteres fühlt sich irgendwie ... falsch an.

*22:10 Uhr*

Es gibt so Tage, an denen ich ehrlich befürchte, langsam verrückt zu werden.  
Da bereite ich mir dann eben trendy Salate zu, halte für Radfahrer oder appelliere an die Vernunft einzelner Menschen.

### MITTWOCH

*12:44 Uhr*

Als Dichter – erkläre ich meiner Kollegin – werde ich oft gefragt, was wäre, hätte ich nur noch einen Vers zu leben.  
Ich antworte dann immer – führe ich fort –, auf diese Vorstellung könne ich mir keinen (haha) Reim machen.

*18:05 Uhr*

Meine Kollegin vertraut mir an, meinen Witz von heute Mittag nicht verstanden zu haben.  
Ich nicke.

*18:28 Uhr*

Wenn schon beruflich den ganzen Tag mit Menschen zu tun haben, dann im nächsten Leben bitte als Pathologe.

### DONNERSTAG

*22:00 Uhr*

Komme gerade von meiner ersten Ü-30-Party.



## Das Leben des ues

Was soll ich sagen?

Nette Leute.  
Tolle Musik.  
Super Stimmung.

Doch, ehrlich.

### FREITAG

*22:55 Uhr*

Telefoniere mit meinem besten Freund Jochen.  
Jochen fragt, ob es mich eigentlich belaste, keine Freunde zu besitzen.

*23:00 Uhr*

Notiere: Das Leben ist ein Scheiß gegen meins.

*23:05 Uhr*

Beschließe, mir ein Ekzem wachsen zu lassen, es Jochens Mudda zu taufen und mich stattdessen mit diesem anzufreunden.

### SAMSTAG



## Das Leben des ues

*0:00 – 23:59 Uhr*

Verbringe den kompletten Samstag im Bett. Aus Gründen.

### SONNTAG

*9:09 Uhr*

Besuche die Gebeine meiner Oma mütterlicherseits auf dem Friedhof.  
Meine Oma mütterlicherseits war keine sehr nette Oma.  
Genau genommen war meine Oma mütterlicherseits sogar eine echte Arschloch-Oma-mütterlicherseits.

Doch der Friedhof ist wirklich sehr hübsch. Und top gepflegt. Daumen hoch.

Außerdem halte ich immer gern Ausschau nach Beerdigungen.  
Findet eine statt, mische ich mich heimlich unter die Trauergemeinde und heul drauf los.  
Bieten Beerdigungen dem heterosexuellen Mann doch die einzige Gelegenheit, öffentlich zu flennen, ohne entweder an Verwegenheit einzubüßen oder die Bekanntschaft abscheulich empathischer Personen zu machen.

\*antizipatorische Fähigkeiten

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!